Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.



Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 213

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 24. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

Berlin, 23. März. Wenn man die unheimliche Thätigkeit Ahlwardts schon längere Zeit beobachtet hat, dann gewöhnt man sich das Erstaunen, die Entrüstung und freilich auch das Mitleid ab, dem dieser Mann sonst begegnet. Gestern hat Ahlwardt im Reichstage von den zwei Zentnern Akten-Material gesprochen, das er bei Freunden in Verwahrung gegeben habe. Diese Geschichte nun von den zwei Zentnern Akten, die im Reichstage verdiente Heiterkeit fand, ist keineswegs neu. In der Einleitung zu seiner Broschüre „Der Eid eines Juden“ spricht Ahlwardt bereits davon, und die sonderbare Geistesverfassung des Menschen zeigt sich schon dort in ihrer tragikomischen Deutlichkeit. Ahlwardt erzählt nämlich, daß er aus dem Nachlaß eines Assessors, der, von den Juden ins Unglück getrieben, sich im Grunewald erschossen hatte, einen ganzen Stoß wichtigster Aktenstücke geerbt habe. Das nach Zentnern sich bemessende Gewicht giebt er auch in jener Broschüre bereits an, und es fehlen auch da nicht die bösen Hinweise auf Durchstechereien, deren sich der jetzige Finanzminister schuldig gemacht haben soll. Ahlwardt macht ganz niederträchtige Andeutungen über den belastenden Inhalt jener Akten. Der von ihm nicht genannte Assessor soll in seinen geschäftlichen Beziehungen zur Diskonto-Gesellschaft Gelegenheit gehabt haben, Abschriften von Akten zu nehmen, deren Verfasser sich nicht träumen ließen, daß sie so einmal in die Oeffentlichkeit gezerrt werden könnten. Niemanden, so erklärt Ahlwardt in der erwähnten Broschüre, werde er das Material ausliefern, Niemandem außer dem Kaiser, falls der es verlangen sollte. Die ganze abscheuliche Manier Ahlwardts steckt schon in den halben und unbestimmten Andeutungen über die Natur dieser Schriftstücke. Da es sich nun aber um Sachen handelt, die der Mann angeblich schon seit Jahren im Besitz hat, so ist es vollends undenkbar, daß er gestern nicht über den Inhalt der vermeintlich am meisten belastenden Akten Näheres hätte mittheilen können, auch wenn er die Aktenstücke nicht sofort bei der Hand hatte. Es giebt keinen giltigeren Beweis für die Werthlosigkeit jenes Zeuges, als daß Ahlwardt im kritischsten Augenblick seines Lebens unfähig war, auch nur mit einer Spur von wirklich gravirendem Material herauszurücken. Welcher Art dies sonderbare Material sein muß, dafür nur ein Beispiel: Ahlwardt erzählt in der Schrift „der Eid eines Juden“, daß die hinterlassenen Papiere des Assessors u. a. den Beweis dafür bringen, daß die Juden den Kaiser Wilhelm durch Nobeling ermorden lassen wollten, damit Kronprinz Friedrich Wilhelm schneller ans Ruder komme. Er weiß genau mitzutheilen, daß Professor Lewin, einer der Anstifter des Nobiling-Mordes, in der Stunde, wo Nobiling schießen sollte, ungeduldig vor dem betreffenden Hause Unter den Linden auf und ab ging, womit sich erklärt, daß Lewin dem Kaiser die erste Hilfe leisten konnte. Diesen kompleten Blödsinn nun erzählt Ahlwardt nicht etwa vom Hörensagen, sondern er behauptet, daß die Nachweise dafür in den Schriftstücken stecken, die jener Assessor ihm hinterlassen hat. Wir führen dies Moment an, weil es zu den psychologischen Daten, aus denen sich die Umrisse der Ahlwardtschen moralischen wie intellektuellen Verfassung zusammensetzen, ein nicht weniger gutes Material beibringt, als es die gestrigen Vorgänge im Reichstage thaten. Man ist durchaus nicht sicher davor, daß Ahlwardt nicht eines Tages auch jene Behauptung vom jüdischen Komplott gegen das Leben Kaiser Wilhelms I. im Reichstage aufstellt, und, wenn er nach den Beweisen gefragt wird, ebenfalls von den zwei Zentnern Aktenstücken redet, in denen das Alles schwarz auf weiß stehe, nur daß er die Schriftstücke zufällig nicht bei der Hand habe. Wir glauben nicht entfernt daran, daß die gestrige Prozedur am Ahlwardt diesen Mann an der Fortsetzung seines schändlichen Treibens verhindern wird. So lange er im Reichstage sitzen wird, so lange wird sich der gemeingefährliche Unfug in den verschiedensten Formen wiederholen, und wenn er, wie anzunehmen, bei den bevorstehenden Neuwahlen hinausfliegt, dann wird er seine Tollheiten, wie früher schon, in Volksversammlungen vorbringen, wo sie erfahrungsmäßig noch mehr Wirkung thun. Man kommt dem Ahlwardtianismus auf solche Weise, wie sie von anständigen Leuten allein verübt werden kann, überhaupt nicht ans Leben. Wie hätte er aber gestern von einer tobenden Anhängerschaar umjubelt werden können, wenn die Wahrheit wirklich durchdränge! Schlimmer noch: am Abend des Tages seiner vermeintlich tödtlichen Niederlage sprach Ahlwardt in Spandau vor Tausenden von Antisemiten, die ihm nicht nur ihre begeisterte Zustimmung trotz allem und allem ausdrückten, sondern die ihm noch dazu durch den Vorsitzenden der Versammlung, einem Hauptmann a. D. Namens Herter, einen mächtigen Lorbeerkranz aufs Haupt setzen ließen. Wird Ahlwardt nicht wiedergewählt, so wird es nur deshalb nicht sein, weil die antisemitischen Häupter alle Mittel anwenden werden, um sich von einem Manne zu befreien, der nicht nur sich, sondern auch sie kompromittirt; aber seine Wiederwahl wird nicht etwa deshalb unterbleiben, weil sich die Wählermassen von der Nichtsnutzigkeit dieses Menschen überzeugt hätten. Hierin liegt das Tragische der ganzen Ahlwardtfrage. Er ist unverletzlich wie die Gemeinheit.

— Ahlwardts Hauptzeuge, auf den er sich im Reichstag gegenüber dem Kriegsminister wiederholt berief in Bezug auf die angeblich von der italienischen Regierung zurückgewiesenen 60 000 Flintenläufe ist der in Solingen entlassene Buchhalter Scharwächter. Es wird der „Freis. Ztg.“ nun authentisch mitgetheilt, daß derselbe vor Kurzem in Berlin wegen Diebstahls und Unterschlagung, begangen in seiner Stellung bei der Firma Max Hahn, Berlin, Zimmerstraße 64, zu fünf Wochen Gefängniß verurtheilt worden ist. Wegen Verraths von Geschäftsgeheimnissen (als Spion für eine Konkurrenzfirma, welcher er Briefe mit Bestellungen auslieferte) konnte er nicht bestraft werden, weil es hiergegen keinen Gesetzesparagraphen giebt. Weiterhin erschien, so schreibt die „Freis. Ztg.“, auf unserm Redaktionsbureau unter Namensangabe ein Herr, der mit Scharwächter bis in die letzten Tage zusammen in dem Adreßbureau von Robert Tesmer, Berlin SW., Charlottenstraße 84, gearbeitet hat. Dort hat Scharwächter wiederholt vor ihm und anderen Zeugen geäußert, daß Ahlwardts ganze Auslassungen über die Solinger Fabrik vollständig erlogen seien. Er, Scharwächter, habe an der Firma in Solingen einen Racheakt ausüben wollen, weil ihm das Entlassungszeugniß desselben nicht genügte. Dieser Scharwächter, auf den sich Ahlwardt im Reichstage berief, hat auch bereits lange vor den betreffenden Reichstagsversammlungen vor dem auf unserer Redaktion erschienenen Zeugen Andeutungen fallen lassen, daß er im Besitz von Material sei, womit er Ahlwardt zu Boden strecken könne. — Im Seniorenkonvent versuchte Ahlwardt ein Fechterkunststück. Er erklärte nämlich, daß er bitte, dasjenige, was er mittheile, als vertraulich zu behandeln. Hiergegen protestirte Abg. Richter mit dem Bemerken, daß in diesem Falle Ahlwardt in der Oeffentlichkeit prahlen würde, ganz außerordentlich wichtige Enthüllungen vertraulich mitgetheilt zu haben, während die Mitglieder der Kommission alsdann nicht in der Lage seien, die Richtigkeit dieser Behauptung darzuthun. Sogleich erhob sich auch der Reichskanzler und erklärte, daß, wenn hier vertraulich verhandelt werden sollte, die Mitglieder der Regierung die Sitzung verlassen müßten. Die Kommission wies darauf jede vertrauliche Behandlung der Mittheilungen von Seiten Ahlwardts zurück.

— Die Konservativen Friedebergs sind ihres Vertreters im Reichstag schnell überdrüssig geworden. In der schon erwähnten Versammlung der konservativen Partei, die am Montag in Friedeberg stattfand, führte nach der „Neum. Ztg.“ Herr v. Wedemeyer-Schönrade aus:

Es habe schon lange vor Ahlwardt Antisemiten gegeben; die dem letzteren erwiesenen Ehren machten ihn schwindelig. Wohl müßte zugegeben werden, daß Ahlwardt den Antisemitismus volksthümlich gemacht habe, allein Ahlwardt sei mit dem Hecht im Karpfenteiche zu vergleichen, und bekanntlich sei der Hecht ein Raubfisch. Das deutsche Volk würde wohl noch sehen lernen, wohin Ahlwardt es führe. Nach den letzten Aeußerungen Ahlwardts hier sei Redner zu der Ueberzeugung gelangt, daß dessen Genossen bei den Juden nicht würden stehenbleiben, sondern jeglichen Besitz angreifen. Ahlwardt hätte nur den Haß und die Gewinnsucht geschürt. Sein Plan, alle Hypotheken der ländlichen Grundstücke auf den Staat zu übertragen, könne nicht ernst genommen werden; der Staat müßte bald bankerott machen; sein Vorschlag, Getreide aufzuspeichern, grenze stark an den sozialdemokratischen Standpunkt. Ahlwardt hätte sich für die Militärvorlage ausgesprochen; aber er wolle nicht die Besteuerung des Spiritus und des Tabaks; die von ihm befürwortete Luxussteuer, gegen welche nichts einzuwenden sei, bringe aber erfahrungsmäßig wenig Geld. Bekämpfe Ahlwardt die vom Staate vorgeschlagene Besteuerung, so müsse er, weil andere Mittel nicht vorhanden seien, auch folgerichtig ein Gegner der Militärvorlage sein. Ahlwardt habe alles Bestehende schlecht gemacht und die Leidenschaften des Volkes entfesselt. Jedem Einzelnen habe er Besitz zugesprochen; das sei demagogisch. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde Ahlwardt seine Rolle bald ausgespielt haben. Der Radau-Antisemitismus könne nur durch den sittlichen Niedergang des deutschen Volkes fortbestehen.

— Der sozialdemokratische Abg. Singer hat, wie mehrere Blätter berichten, wegen hochgradiger nervöser Erregung in einer Heilanstalt Zuflucht suchen müssen.

Lokales.

Posen, 24. März.

* Der Kaiser sollte, wie wir in Ergänzung unserer bezüglichen Mittheilung im Morgenblatt noch erfahren, heute früh 5 Uhr hier eintreffen, er beabsichtigte, sich dann sofort nach der Hauptwache auf dem Alten Markt zu begeben, um von dort aus die Garnison zu alarmiren und darauf mit einem Theil derselben einen großen Uebungsmarsch vorzunehmen. Das Diner, zu welchem namentlich an hervorragende Persönlichkeiten aus der Provinz Einladungen ergangen waren, wollte der Kaiser beim kommandirenden General Herrn v. Seeckt heute Mittag 2 Uhr einnehmen, worauf die Rückreise nach Berlin am Nachmittag erfolgen sollte. Wie bereits gemeldet, ist die Absicht des Kaisers nach hier zu kommen, nun verschoben worden, dürfte aber nach dem Osterfest ausgeführt werden.

p. **Das Märchen vom Ritualmord,** das in Xanten, wie aus dem Buschhof-Prozeß noch genügend bekannt sein dürfte, vor zwei Jahren zu so erregten Szenen führte, hätte gestern Abend hier beinahe ähnliche traurige Erscheinungen gezeitigt. Der Arbeiter Max Przychalla wollte nämlich gleich nach 8 Uhr den kleinen dreijährigen Jungen eines seiner Verwandten nach seiner Wohnung, Breslauer Straße Nr. 10/11, bringen. Er hatte, da der Kleine laut schrie, denselben auf seinen Arm genommen und suchte ihn so viel als möglich zu besänftigen. Sein eiliger Schritt sowohl wie sein etwas jüdisches Aussehen müssen nun wohl den Verdacht der Passanten erregt haben. Es verbreitete sich nämlich mit Blitzesschnelle in der Straße das Gerücht, daß das Kind entführt sei und von den Juden zu Ritualzwecken geschlachtet werden solle. Im Augenblick hatten sich Hunderte angesammelt, die auf den Mann eindrangen und demselben den Knaben zu entreißen suchten. Der Arbeiter wurde zu Boden gestoßen, und er wäre schwerlich mit dem Leben davon gekommen, wenn nicht die Polizei dazwischen getreten und ihn vor der Wuth der Menge geschützt hätte. Erst nachdem die Schutzleute, welche den Mann kannten, die Leute über den Sachverhalt aufgeklärt hatten, gelang es, die Ordnung wiederherzustellen. Przychalla hatte indessen derartige Verletzungen davon getragen, daß er nach dem städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte. Dieses Vorkommniß wirft ein interessantes Licht auf die Entstehung derartiger Beschuldigungen, wie sie in dem Buschhof-Prozeß eine Rolle gespielt haben, wie auch — und das ist für uns Posener beschämend — auf das Bildungsniveau eines Theiles der Bevölkerung unserer Stadt.

* **Schulschluß.** Heute Nachmittag mit Schluß des Unterrichts beginnen, wie bereits mitgetheilt, in sämmtlichen hiesigen Schulen die Osterferien. Dieselben dauern bis 10. April.

p. **Durch Selbstauslösung des Feuermelders** wurde gestern die Feuerwehr nach dem Landschaftsgebäude in der Lindenstraße gerufen. In verhältnißmäßig kurzer Zeit ist dies schon der zweite Fall, daß auf diese Weise die Feuerwehr alarmirt worden ist.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern vier Bettler, zwei Dirnen und zwei Knaben, welche schon seit längerer Zeit die Schule nicht mehr besucht hatten. — Ein Fuhrunfall ereignete sich gestern in der Schrodkastraße. Ein Wagen gerieth nämlich mit dem rechten Vorderrad in den Rinnstein und konnte erst nach einer Viertelstunde wieder herausgebracht werden. Der Fuhrverkehr war so lange gesperrt. — Gefunden wurde in einem Garten in der St. Martinstraße ein Kürassierpallasch mit der Eingravirung 5. K. R. Nr. 16. Derselbe ist wahrscheinlich gestohlen und über den Zaun des Gartens geworfen worden.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 23. März wurden gemeldet:

Aufgebote.

Geschäftsdiener Friedrich Seichert mit Marianna Wesotek. Werkführer Wilhelm Knobloch mit Hulda Tischler. Fleischermeister Max Bernhardini mit Anna Cohn. Schneidermeister Marcell Wlodarczak mit Marcianna Szulcz (Schulz).

Eheschließungen.

Kaufmann Moritz Salinger mit Recha Spiro.

Geburten.

Ein Sohn: Hoboist Otto von Böhn. Darmhändler Emil Pieschel. Hauptmann Curt von Zimmermann.

Eine Tochter: Unverehel. C. Arbeiter Paul Krause.

Sterbefälle.

Rentier Eduard Mittelstädt 84 J. Wladislaus Schulz 13 J. Frau Dorothea Riedel 46 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 24. März.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Zoltowski a. Czacz, Gräfin Potworowska a. Parzenczewo, Frau v. Skarzynska a. Sokolowo, v. Swinarski a. Obra, v. Szoldrski a. Zegrowo, v. Rozanski u. Frau a. Padniewo, Wolff mit Familie a. Stenszewo, die Kaufleute Juliusburger u. Bresler a. Breslau, Daniel a. Krotoschin, Pillar a. Ratibor, Hüttemann a. Dresden.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer v. Kapherr a. Neudorf, Jouanne a. Malinie u. Berger a. Zembowo, die Kaufleute Boche a. Angoulême, Neugebauer, Oelsner, Schindler u. Nitschke a. Breslau, Pappenheimer aus Amsterdam, Hamsch, Scheuerbrandt, Lachs, Pniower u. Meyer a. Berlin, Göritz aus Chemnitz, Pestrup a. Bremen, Niebuhr a. Hamburg u. Krämer a. Worms, Landmesser Bädeker a. Mieleczyn, Apotheker Schreiber aus Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer v. Witzleben a. Witzleben, v. Tiedemann a. Seeheim, Endell a. Kiekrz, Baron v. Seidlitz a. Schrodtke und Barth mit Tochter a. Modrze, königl. Oberamtmann Boldt a. Weine, die Dom-Pächter Andersen a. Swiba und v. Woysky a. Dobrydzial, Rentier Körner mit Sohn a. Görlitz, Ingenieur Pampe a. Halle, Privatier Rauch a. Berlin, Frau Landgerichtsrath Schneider mit Tochter a. Liegnitz, die Kaufleute Kathrein a. Köln, Knoller a. Hamburg, Kautz a. Weingarten, Isaacsohn, Damm, Kristeller, Starkmann, Langbein und Buchholz a. Berlin.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf v. Bninski a. Czeszewo, v. Piątkowski a. Skoki, v. Zakrzewski aus Lissa, v. Zablocki a. Dąbrowka u. Stobwasser a. Krzyzanowo, Frau Fürstin Czartoryska mit Bed. a. Sielec, die Geistlichen Jütter a. Bromberg u. Tomaszewski a. Rymaszewko, Cand. philos. Jütter a.

Bromberg, Fr. Brouse u. Tochter a. Kempen, die Kaufleute Ebersbach u. Frau und Lasch a. Berlin, Springer a. Breslau.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Fabrikbesitzer Stachowski a. Krakau. Gutsbesitzer Ulbrich aus Lübenau, General-Superint. Baier a. Potsdam, die Kaufleute Heymann a. Homburg, Schubert a. Breslau, Weichert a. Dresden, Stedner a. Berlin, Schibalski aus Stettin.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Ingenieur Elster a. Schöningen, Lieut. Fuisting a. Darkehmen, Postdirektor Hering a. Halle, die Kaufleute Rahmann a. Barmen u. Rietschel a. Breslau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Wildner a. Liegnitz, Leipziger u. Tuchler a. Berlin, Kegel u. Sturm a. Breslau und Dachsel a. Dresden.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel) Die Kaufleute Wrzeszinski a. Berlin, Rehefeld a. Magdeburg, Fabrikant Schneider a. Berlin, Brennerei-Verwalter Mankowski a. Waldau, Schiffskapitän Krahn a. Stettin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Apothekenbesitzer v. Dobrowolski a. Stettin, Zahlmeister-Aspirant Homker a. Züllichau, die Kaufleute Hellmann a. Trachenberg, Höhl a. Thorn, Zick a. Lissa, Espig a. Grünberg, Milosch a. Schrimm, Jyrtel u. Friese a. Breslau, Apolant aus Küstrin, Säßmann aus Koschmin und Gregorowitz a. Krotoschin.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Rittergutsbesitzer v. Kasinowski a. Swadzim, Ingenieur Krzywoszynski a. Xions, Gend.-Wachtm. Kmiotek a. Stenschewo, Fabrikant Hoffmann a. Nakel, Viehhändler Domeyer a. Wittichnau, die Kaufleute Kämpf a. Mannheim, Lewy a. Memel, Lustig aus Wien, Treitel a. Breslau, Seifert a. Schroda, Adam a. Lissa, Walter a. Breslau u. Rychwalski a. Tirschtiegel.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 24. März.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,90—6 Mark, Weizen 7,40—7,50 M., Gerste 6,25—6,50 M., Hafer 7—7,10 M., Erbsen 6,50—6,75 M., blaue Lupine 5—5,70 M., gelbe Saatlupine bis 5,75 M. Seradella, überjährige 12 M., vorjährige 15—16—17 M., je nach Qualität. Stroh und Heu reichlicher angeboten, das Schock 23—24 M. Ein Bund Stroh 45—50 Pf. Der Ztr. Heu bis 3 M., 1 Bund Heu 25—30 Pf. Geschäft reger. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln 1,60—1,75 M., Wrucken sehr wenig, der Ztr. 1,30 - 1,40 M. 1 Puthahn 7—9 M., 1 Puthenne bis 5,25 M., 1 leichte magere Gans 3—3,75 M. Die Mandel Eier 70—75 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,20 M. 1 Liter Milch 13—14 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—8 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 5—10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf., 1 Kopf Salat 8—10 Pf., 1 Bund Radieschen 5—8 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf., 1 Pfd. Aepfel 10—15 Pf., Spinat oder Sauerampfer (eine Hand voll) 5—8 Pf., 1 Bund Schnittlauch 3—5 Pf. — Viehmarkt. Es standen heute 130 Fettschweine zum Verkauf, außerdem eine ziemliche Anzahl halbfleischige. Für den Ztr. der Ersteren wurden 36—42 M. bezahlt. Ferkel ca. 80. 1 Paar 5—6 Wochen alte Ferkel 34—36 M., 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel bis 42 M., 1 Paar 10—12 Wochen alte Ferkel im guten Futterzustande bis 54 M. Fasel und Läufer 54 M. Kälber gegen 35 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—30 Pf. Fetthammel, geschoren, 20 Stück, das Pfd. lebend 26—28—30 Pf. 8 Ziegen, 1 Milchziege von 12—15 M. Rinder zum Verkauf 18 Stück. Alte magere Milchkühe, mit und ohne Kälber, von 90—170 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 65—70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 70 Pf., 1 Pfd. Barsche 50—60 Pf., 1 Pfd. Karauschen bis 55 Pf., 1 Pfd. Schleie bis 75 Pf., 1 Pfd. Weißfische 30—40 Pf., 1 Pfd. geschlachtete Welse 50 Pf., 1 Pfd. Zander 40—60 Pf., die Mandel kleine todte Plötze 20—25 Pf. Das Pfd. Schweinefleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 40—60 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbsniere 45—60 Pf., 1 Kalbskopf 70—80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 70—80 Pf., Schweins-Karbonade, Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., 1 Pfd. Schmalz 80 Pf., 1 Kalbsgehirn 30 Pf., 1 Hammelleber 45—60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Pfd. roher Schinken 55—60 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 7—10 M., 1 Puthenne bis 5,25 M., 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 Pfd. geschlachtete Fettgänse 55—65 Pf., 1 lebende Gans 3—8,25 M., 1 Paar alte Enten bis 4,20 M., 1 Perlhuhn bis 1,75 M., junge Tauben, sehr viel, 1 Paar 60—70 Pf., 1 Paar kleine junge Hühner 2,50 M., 1 Pfd. geschlachtete und gereinigte Puten 55—65 Pf., 1 Paar Kapaunen bis 5,25 M. Die Mandel Eier 75 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,20 M. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf. 1 Kopf Salat 8—10 Pf. 1 Hand voll Spinat 5—8 Pf., Sauerampfer 5—8 Pf., 1 Bund Radieschen 5—8 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—30 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 23. März. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der heutige Markt war nur schwach beschickt und zeigte wenig Kauflust. Russen gingen im Preise zurück, sonst unverändert. Wild und Geflügel: Geflügelzufuhren reichlich, Geschäft flott. Fische: Zufuhr in lebenden und todten Flußfischen nicht genügend, nur Karpfen und lebende kleine und große Hechte reichlich, mittlere fehlen. Seefische sehr knapp. Geschäft ziemlich lebhaft, Preise für Karpfen niedriger, sonst fest. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Zufuhren schwach. Mohrrüben und Rhabarber, auch Wirsingkohl anziehend, Kohlrüben billiger. Blumenkohl räumte sich schlank, ebenso Radieschen, frische Gurken und Salat. In Aepfeln und Südfrüchten geringer Umsatz.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 40—45, IV. 34—38, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 32—50, Hammelfleisch Ia 40—50, IIa 32—38. Schweinefleisch 52—60 M., Bakonier 57—59 M., Russisches 48—51 M., Serbisches 56—57 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 90—110 M. per 50 Kilo.

Wild. Rennthierkeule per ½ Kilo 0,64 Mk., Rennthierrücken 0,90—1,00 M.

Wildgeflügel. Fasanenhähne — M., Wildenten 0,85 M., Waldschnepfen 4,30—4,40 M., Birkhähne — M., Schneehühner — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. — M., Puten — Mk., Hühner 1,25—2,90 M., Tauben 45 Pf.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 41—62 M., do. große 42 M., Zander 97 M., Barsche klein 50 M., Karpfen, große 56 bis 60 M., do. mittelgr. 52—56 M., do. kleine 52—56 M., Schleie 82 bis 90 M., Bleie 40 M., Aland 40—45 M., bunte Fische (Plötze) 25—35 M., Aale, gr., 125 M., do. mittelgr. 82—84 M., do. kl. 78 bis 80 M., Quappen 45 M., Karauschen — M., Roddow 35 bis 36 M., Wels — M., Raape — M.

Schalthiere. Hummern, per 50 Kilogramm 160—171 M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8 M., do. 11—12 Ctm. do. 6 M., do. 10 Ctm. do. 4,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 98—104 M. IIa do. 90—95 M., geringere Hofbutter 85—88 M., Landbutter 75—85 M., Galiz. — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,75—2,85 M.

Obst. Aepfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—6 M., Kochbirnen p. 35 Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos ca. 20 Kilo netto 20—25 M., Zitronen, Messina 300 Stück 10—15 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche per 50 Kilogr. 2,00—2,25 Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 6,50—9,00 Mark. Knoblauch per 50 Kilo 20—24 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 4,50—5,00 M., Petersilie p. Bund 5—15 Pf., Champignon per ½ Kilo 1,00 Mk., Porree, p. Schock 1,00—2,00 M., Meerrettig, per Schock 8—18 Mark, Rothkohl per 50 Kilogramm 4—6 Mark, Rettige, hies. p. Schock 1—1,50 M., Wirsingkohl, p. 50 Kilo 6—8 M., Sellerie, p. Schock 5—10 M., Weißkohl pro 50 Kilo 4,00—6,00 M., Grünkohl 50 Kilo 10—11 M.

Bromberg, 23. März. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 136—143 M., feinster über Notiz. — Roggen 108—115 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M. — Brau- 129—138 M. — Erbsen, Futter- 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 33,25 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 23. März

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 30
Weizen, gelber		14 70	14 50	14 20	13 70	12 70	12 20
Roggen		12 80	12 50	12 30	12 —	11 80	11 50
Gerste		14 90	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer		13 70	13 50	13 10	12 90	12 40	11 90
Erbsen		16 —	15 —	14 60	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	23,70	22,70	20,90 Mark.
Winterrübsen	22,90	21,90	20,90 „

Breslau, 23. März. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 129,00 Br., April-Mai 131,00 Br. Mai-Juni 132,00 Br., Juni-Juli 135,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. März 134,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. März 52,50 Br. April-Mai 52,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. März 50er 52,50 Gd. März 70er 32,8 Gd. April-Mai 33,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. März Mittags 2,78 Meter
„ „ 24. „ Morgens 2,70 „
„ „ 24. „ Mittags 2,70 „

Telegraphische Nachrichten.

Krakau, 24. März. Die Finanzbehörde nahm im Laufe des gestrigen Tages bei vielen Kaufleuten der Vorstadt Kazimierz eine strenge Gewölbe- und Hausrevision vor und konfiszirte eine große Menge von geschmuggelten Waaren.

Moskau, 24. März. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß die feierliche Bestattung des ermordeten Stadthauptes Alexejeff auf Kosten der Stadt zu veranstalten, sowie aus Mitteln der Stadt 200 000 Rubel zum Gedächtniß des Verstorbenen für wohlthätige Zwecke zu verwenden.

Paris, 24. März. Einer Meldung aus Buenos-Ayres zufolge hat der bisherige Justiz- und Kultusminister Delatorre demissionirt und wird durch Amancio Alcorta ersetzt.

London, 24. März. Salisbury verschob auf Anrathen der Aerzte seinen für den 3. April beabsichtigten Besuch in Belfast.

Meschede, 24. März. Nach amtlichen Berichten wurden bei der Reichstagswahl am 20. März in Olpe-Meschede insgesammt 20 581 Stimmen abgegeben, davon erhielt Fusangel (Zentrum) 15 131, Böse (Zentrum) 4729, der Rest ist zersplittert. Fusangel ist also gewählt.

London, 24. März. Nach mehrmonatlichem Streike, welcher großes Elend im Gefolge hatte, gelangten in Lancashire die Baumwollspinner heute Morgen zu einer Einigung mit den Fabrikanten. Die Arbeiter nehmen eine Lohnreduktion von 7 Pence per Pfund Sterling an. Die Wiedereröffnung der Fabriken findet am Montag statt.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 24. März 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	20	14	80	14	40	14	67
	niedrigster		15	—	14	60	14	—		
Roggen	höchster		12	10	11	80	11	40	13	35
	niedrigster		12	—	11	60	11	20		
Gerste	höchster		13	—	12	60	12	30	12	52
	niedrigster		12	80	12	40	12	—		
Hafer	höchster		14	50	14	—	13	60	13	93
	niedrigster		14	30	13	80	13	40		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5 —	4 50	4 75	Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Krumm-		— —	— —	— —	Schweinefleisch		1 40	1 30	1 35
Heu		6 —	5 —	5 50	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2 —	2 20
Kartoffeln		4 —	3 20	3 60	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		2 80	2 60	2 70

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 24. März.

Pro 100 Kilogramm.	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. — Pf.	14 M. 60 Pf.	14 M. 10 Pf.
Roggen	12 „ — „	11 „ 80 „	11 „ 60 „
Gerste	14 „ 20 „	12 „ 90 „	12 „ 30 „
Hafer	13 „ 70 „	13 „ — „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 24. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52,10, (70er) 32,50. Loko ohne Faß (50er) 52,10, (70er) 32,50.

Posen, 24. März. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus still. Loko ohne Faß (50er) 52,10, (70er) 32,50.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 24. März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.23			Not.v.23
Weizen schwach			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	159 75	150 50	70er loko ohne Faß	35 50	35 40
do. Juni-Juli	152 50	152 75	70er April-Mai	34 50	34 40
			70er Juni-Juli	35 30	35 20
Roggen schwach			70er Juli-Aug.	35 70	35 60
do. April-Mai	130 50	131 —	70er August-Sept.	36 10	36 —
do. Juni-Juli	133 75	134 25	70er Sept.-Okt.	—	— —
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	55 25	55 10
do. April-Mai	— —	50 10	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	51 10	51 10	do. April-Mai	144 50	144 75

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr. (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 24. März. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.23
Weizen	pr. April-Mai	149 50	150 25
do.	Juni-Juli	152 25	152 75
Roggen	pr. April-Mai	130 25	130 75
do.	Juni-Juli	133 50	134 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.23
do.	70er loko	35 50	35 40
do.	70er April-Mai	34 40	34 30
do.	70er Juni-Juli	35 20	35 10
do.	70er Juli-Aug.	35 60	35 50
do.	70er Aug.-Sept	35 90	35 80
do.	70er Sept.-Okt.	— —	— —
do.	50er loko	55 20	55 20

		Not.v.23			Not.v.23
Dt.3% Reichs-Anl.	87 30	87 30	Poln. 5% Pfdbrf.	67 30	67 20
Konsolid. 4% Anl.	107 60	107 6	do. Liquid.-Pfbrf.	65 20	65 30
do. 3½% „	101 20	101 2	Ungar. 4% Goldr.	97 40	97 50
Pos. 4% Pfandbrf.	102 50	102 50	do. 5% Papierr.	84 2	84 20
Pos. 3½% do.	97 80	97 90	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	191 40	190 50
Pos. Rentenbriefe	103 20	103 25	Lombarden	51 70	51 70
Pos. Prov.-Oblig.	97 —	97 —	Disk.-Kommandit	194 —	193 70
Oesterr. Banknoten	168 30	168 40			
do. Silberrente	82 80	82 80	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	215 15	215 20	ruhig		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	101 40	101 20			

Ostpr.Südb.E.S.A.	78 20	78 —	Schwarzkopf	248 —	248 —
Mainz Ludwighfdt.	116 20	116 50	Dortm.St.-Pr. L. A.	68 80	69 —
Marienb.Mlaw.dto	70 20	70 —	Gelsenkirch. Kohlen	155 60	155 60
Griechisch4%Goldr.	57 10	55 70	Inowrazl. Steinsalz	43 50	44 50
Italienische Rente	93 50	93 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	80 90	81 —	Jt.Mittelm.E.St.A.	103 50	103 20
Russ4%konsAnl 1880	98 50	98 20	Schweizer Zentr.	125 90	125 90
do.zw. Orient.Anl.	68 50	68 40	Warsch. Wiener	201 50	200 50
Rum. 4% Anl.1880	84 60	84 60	Berl. Handelsgesell.	155 —	154 50
Serbische R. 1885.	79 20	79 20	Deutsche Bank-Akt.	175 90	175 50
Türk. 1% kons. Anl	22 70	22 70	Königs- u. Laurah.	114 20	113 —
Diskonto-Komman.	193 70	193 50	Bochumer Gußstahl	140 10	139 50
Pos. Spritfabr.B.A.	— —	97 60			

Nachbörse: Kredit 191 90, Diskonto-Kommandit 195 —, Russische Noten 215 25.

Stettin, 24. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.23.			Not.v.23
Weizen unveränd.			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	149 —	149 —	per 70 M. Abg.	34 40	34 —
do. Mai-Juni	151 —	159 50	„ April-Mai „	33 20	33 —
Roggen behauptet			„ Aug.-Sept. „	35 —	35 —
do. April-Mai	127 —	126 50	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	129 —	128 50	do. per loko	9 55	9 55
Rüböl ruhig					
do. April-Mai	51 25	51 25			
do. Sept.-Okt.	51 25	51 25			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 23. März, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	764	W	3	wolkig	9
Aberdeen	767	W	1	heiter	4
Christiansund	761	WSW	8	Regen	6
Kopenhagen	766	W	3	heiter [1]	2
Stockholm.	762	SW	2	wolkenlos	4
Haparanda	752	SSW	2	Schnee	— 4
Petersburg	769	NW	1	Nebel	— 6
Moskau	768	S	1	bedeckt	—11
Cork Queenst.	767	SO	1	wolkig	9
Cherbourg.	767	SSO	1	wolkenlos	6
Helder	772	SSO	1	Nebel	3
Sylt	769	WNW	2	wolkenlos	3
Hamburg	769	W	2	Nebel	3
Swinemünde	767	WNW	3	Dunst	2
Neufahrw.	766	NW	1	bedeckt	2
Memel	764	SW	3	bedeckt	0
Paris	769	NNW	1	wolkenlos	4
Münster	770	OSO	2	Dunst	2
Karlsruhe.	771	NO	2	wolkenlos [2]	4
Wiesbaden	771	O	2	wolkenlos [3]	3
München	770	SSO	3	wolkenlos	0
Chemnitz	771	W	3	wolkig	4
Berlin	768	NW	3	bedeckt	3
Wien	770	W	2	wolkenlos	2
Breslau	768	W	2	bedeckt	5
Ile d'Aix	766	SO	2	wolkenlos	8
Nizza	768	still		wolkig	9
Triest	770	still		halb bedeckt	8

[1]) Dunst. [2]) Reif. [3]) Nachts Reif.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung hat sich seit gestern nicht wesentlich geändert, das barometrische Maximum liegt zwischen der Nordsee und der Adria, charakterisirt durch stille, theils heitere oder neblige, sonst trockene Witterung. Eine Depression liegt über Nordeuropa und scheint sich langsam südwärts auszubreiten. In Deutschland ist es im Westen meist etwas kälter, im Osten meist wärmer geworden, im Süden ist es allenthalben etwas zu kalt, während im Norden nahezu normale Wärmeverhältnisse herrschen; in Süddeutschland fanden Nachtfröste statt. In Westfrankreich erreichten die Nachmittagstemperaturen gestern stellenweise 20 Grad. Das stille, theils heitere, theils neblige Wetter dürfte in unseren Gegenden zunächst noch fortdauern.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.